

Ein Hoch auf das Trinkwasser

Schleppen lohnt sich nicht. Wasser kommt besser, bequemer und günstiger aus dem Hahn. Das ergab nun auch eine Mineralwasseruntersuchung der Stiftung Warentest. Jedes der 29 geprüften Wässer in Flaschen hatte Schwachstellen, wie etwa zu wenig Mineralstoffe, geschmackliche Fehler oder sogar Keime.



Geprüfte Qualität

Heidewasser GmbH erhält erneut Zertifikat für ausgezeichnetes Management

Seit Jahren betreibt die Heidewasser GmbH aktiv Qualitätsmanagement in eigenen Haus. Nun erhielt der Wasser- und Abwasserentsorger mit Sitz in Magdeburg wiederholt ein Zertifikat, das den hohen Standard der Unternehmensarbeit bestätigt.

Daher setzt der Dienstleister auf ein wirksames Qualitätsmanagement – und weil keine halben Sachen gemacht werden, lässt er es durch die Zertifizierungsstelle „ZER-QMS“ regelmäßig begutachten. Im Juni 2012 wurde die Heidewasser GmbH zum neunten Mal in Folge mit dem Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 durch die ZER-QMS ausgezeichnet und damit ein europaweit gültiges Qualitätsmanagement bestätigt. Das Ziel formuliert Marianne Medger als Qualitätsmanagementbeauftragte des Unternehmens treffend: „Es geht darum, unsere



Hinter der kryptischen Bezeichnung ISO 9001 verbirgt sich ein internationaler Standard für Unternehmen, die bestrebt sind, den Erwartungen ihrer Kunden gerecht zu werden.

Arbeit so zu organisieren, dass unsere Kunden damit vollauf zufrieden sind“. Das Qualitätsmanagement wird gekennzeichnet durch eine klare Unternehmensstrategie, messbare Ergebnisse und kontinuierliche Verbesserungen.

Im Zentrum steht dabei das Beschwerdemanagement, bei dem Kundenmitteilungen systematisch ausgewertet und zuverlässig bearbeitet werden. Lesen Sie dazu auch das Editorial!

Hohe Service- und Leistungsqualität kennzeichnen die Heidewasser GmbH als ein modernes und leistungsstarkes Unternehmen. Doch die kommt nicht von ungefähr.

LANDPARTIE

Kulinarische Radtour durch den Naturpark Fläming



Der Naturpark Fläming wartet mit einer vielseitigen Naturlandschaft auf. Die Tierwelt ist abwechslungsreich. Gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege führen durch die Region. Auf dem Drahtesel können sich Urlauber zum Beispiel auf Entdeckungsreise bei einer Feldsteinkirchentour begeben oder den Europaradweg entlangfahren. Es empfiehlt sich folgende Route: Zerbst – Kropstädt – Senst – Jeber-Bergfrieden – Hundeluft – Ragösen – Dobritz – Lindau – Zerbst. Während der 128 Kilometer langen Tour eignen sich



für einen Zwischenstopp besonders die Restaurants, die den „Naturparkteller“ mit Kartoffelgerichten, Forelle, Pilzen und Wildspezialitäten anbieten. Appetit bekommen?



Wer sich nicht selbst auf den Weg machen will, kann an geführten Radtouren teilnehmen.

Routenempfehlung von Zerbst über Wittenberg und zurück.

EDITORIAL

Marianne Medger



Liebe Leserinnen und Leser,

weltweit haben sich fast eine Million Unternehmen einer Zertifizierung nach ISO 9001 unterzogen. Der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems bei der Heidewasser GmbH begann vor zwölf Jahren. Im Juni wurde erneut mit der Ausstellung des Zertifikates bestätigt, dass Heidewasser nach wie vor für Service, steigende Qualität, stetige Optimierung und Effizienz in allen unternehmerischen Bereichen steht. Damit geben wir uns aber nicht zufrieden. Auch in Zukunft wollen wir uns ständig verbessern, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Der Grundsatz „Qualität beginnt bei mir!“ ist und bleibt das Leitmotiv, das von all unseren Mitarbeitern getragen wird.

Marianne Medger,
Qualitätsmanagementbeauftragte der Heidewasser GmbH



KOMPASS

Modernstes Know-how

Wie die Wasserwirtschaft die Energiewende vollzieht Seite 2

Die Zeit läuft

Die letzten Bleileitungen werden bis 2013 ausgetauscht Seite 4/5

Sanierung ohne Ärger

Wie das Inliner-Verfahren zur Kanalerneuerung Zeit spart und Nerven schont Seite 6

Wasserwirtschaft vollzieht die Energiewende



Kraftwerk Kläranlage – Stromerzeuger auch dank Klärschlamm und Sonne.

Während sich in Berlin die Politiker streiten, wie denn nun die beschlossene Energiewende konkret vollzogen werden soll, handelt die Wasserwirtschaft. Die Unternehmen setzen modernstes Know-how ein und sind selbst innovativ tätig. In Barleben (Sachsen-Anhalt) tauschten sich kürzlich 60 Vertreter von Wasserbetrieben aus sieben Bundesländern über ihre besten Erfahrungen aus.

Vom Energiefresser zum Klärschlamm-Kraftwerk

Das Gas aus unseren beiden Faultürmen produziert über die Blockheizkraftwerke 2011 doppelt so viel Strom, wie für den Betrieb unserer Grevsmühlener Kläranlage nötig ist. Aber wir sind noch nicht am Ende. Bis 2018 wollen wir den gesamten Zweckverband mit Energie versorgen!

Eckhard Bombal

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Grevsmühlener (Mecklenburg-Vorpommern)
www.zweckverband-gvm.de

Die Renaissance des Wasserrades

Wir haben uns den Höhenunterschied von etwa 4 Metern auf unserer Kläranlage zunutze gemacht. Das Wasserrad aus Edelstahl wird von dem geklärten Wasser am Ablauf angetrieben und liefert einerseits Strom und ist andererseits ein tolles Anschauungsobjekt für Besucher.

Achim Grossmann

Geschäftsführer des Abwassersektors „Untere Ohre“ Haldensleben (Sachsen-Anhalt)
www.avh-untere-ohre.de

Mit Ultraschall Energieausbeute steigern

Wir suchen ständig nach Verbesserungen für das anaerobe Abbauverhalten unseres Klärschlammes. Hierbei testeten wir auch die sogenannte Desintegration, also die Zerkleinerung der Klärschlämme mittels thermischer oder chemischer Hydrolyse bzw. Ultraschall.

Durch die maximale Nutzung der Abwasserinhaltsstoffe im Klärwerk und eine ausgeklügelte Schlammverarbeitung können wir bereits heute 75 bis 80 Prozent des Gesamtenergiebedarfs auf unseren Anlagen selber erzeugen.

Ulrike Franke

Leiterin der Abwasserentsorgung der Berliner Wasserbetriebe
www.bwb.de

Klärschlamm hat auch nach dem Faulturm noch Energie

In einem vierjährigen Forschungsprojekt haben wir ein Gemisch von 50% ausgefaultem Klärschlamm und 50% Sekundärabfall erfolgreich vergast. Das Gas wurde über einen Dampfkessel und eine Turbine verstromt und brachte im 40-Tonnen-Großversuch 500 kWh und mehr als ausreichend Abwärme, um die nächste Charge Schlamm von 20 auf 90% Trockenschlamm zu trocknen. Leider konnten wir bisher die politischen Verantwortungsträger nicht überzeugen in eine Produktionsanlage zu investieren.

Wolfram Neik

Geschäftsführer des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes (Brandenburg)
www.gwaz-guben.de

Energiekosten systematisch senken

Wir gehen konsequent den Weg in Richtung Energiewende. Unsere Schwerpunktheimen sind dabei die stufenweise Näherung an einen energieautarken Betrieb der Zentralen Kläranlage in Rostock sowie Energieeinsparungen durch technologische Optimierung aller Wasser- und Abwasseranlagen. Die Steigerung der Energieeffizienz sehen wir als anspruchsvolle Aufgabe, auch weil die Kunden es erwarten.



Robert Ristow

Geschäftsführer der EURAWASSER Nord GmbH (Mecklenburg-Vorpommern)
www.eurawasser.de

Sparpotenzial in Größenordnungen

Jährlich könnten kommunale Kläranlagen in Deutschland 1,3 bis 1,8 TWh einsparen. Das würde den Bedarf von 400.000 Drei-Personen-Haushalten decken. Die Verstromung von Biogas brächte weitere 2,4 TWh. Alle wissenschaftlich-technischen Mittel könnten aus dem bisher stark Energie zehrenden Klärprozess einen Energie erzeugenden machen.

Prof. Matthias Barjenbruch
TU Berlin,
FG Siedlungswasserwirtschaft
matthias.barjenbruch@tu-berlin.de

Mikroben tanzen zu Mozart-Musik

Auf unserer Kläranlage in Torgau sind über dem Belebungsbecken zwei Lautsprecher installiert. Aus ihnen erklingt rund um die Uhr Musik von Mozart. Mikroben, die dort als Kleinstlebewesen im Zusammenspiel mit eingeblassem Sauer-



Thomas Marquard

stoffs die Reinigung des Abwassers bewirken, werden damit zu höherer Leistung motiviert. Das senkt die Energiekosten.

Uwe Fiuokowski
Geschäftsführer des Zweckverbandes Torgau-Westelbien (Sachsen)
www.zweckverband-torgau.de

Und sie drehen sich doch

Wir haben 2009 Sonnenkollektoren auf dem Belebtecken der Kläranlage installiert, die sich mit der Sonne mitdrehen (großes Foto). Die Module werden zudem in einem Winkel von 90° zur Sonne gerichtet. Die Bilanz 2011 zeigt: Wir produzieren saubere Energie und die Investition zahlt sich aus.



Mario Kestin

Verbandsvorsteher des Herberger Wasser- und Abwasserzweckverbandes (Brandenburg)
www.hwaz.de

Sonne trocknet Klärschlamm

Vor zehn Jahren haben wir den 1. Schritt mit dem Bau einer Halle für die thermische Schlamm-trocknung gemacht. 2012 folgte der 2. mit zusätzlicher Wärme aus Biogas. Vielleicht gehen wir bald den 3. und gewinnen Phosphat aus Klärschlamm.

Ernst Kern
Geschäftsführer des Wasserverbandes Nord (Schleswig-Holstein)
www.vv-nord.de

Co-Vergärung bringt mehr Gas

Bei der Co-Vergärung mit Abfällen als zusätzliche Biogasquelle gilt es eine Vielzahl von rechtlichen und



Thomas Marquard

Redaktion: J. Tschitschke (Projektleitung), Th. Marquard, S. Gückel, S. Galda, B. Rechenbach, A. Schmeichel, L. Saviceva, C. Bosse
Fotos: J. Tschitschke, B. Rechenbach, Heidewasser GmbH, Archiv, C. Bosse,

KOMMENTAR

Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition! Deshalb finde ich es richtig



und wichtig, dass die kommunalen Wasserunternehmen ihre Erkenntnisse teilen. Bei der Fachtagung in Barleben, die SPREE-PR organisiert hat, diskutierten sie offen miteinander. Denn vielerorts gibt es schon konkrete Beispiele für erstklassiges Energiemanagement. Dabei handelt es sich um ausgezeichnete regionale Lösungen, die zur Nachahmung gut geeignet sind. Wenn die Wasserunternehmen mit ihren Kläranlagen die Energie für die eigenen Prozesse und sogar darüber hinaus erzeugen, ist das ein ernst zu nehmender Beitrag zur Energiewende. Die CO₂-Bilanz wird verbessert und es werden keine fossilen Brennstoffe mehr verbraucht. So wird die Umwelt entlastet, ist die Energiewende im Regionalen spürbar und die Kunden können sich über stabile Preise freuen!

Thomas Marquard

Geschäftsführer SPREE-PR

technischen Belangen zu beachten. Klärschlamm gibt es immer, die Zusatzstoffe können manchmal knapp werden. Gut geplant und durchgeführt lohnt es sich aber.

Lutz Augstein

Leiter Anlagenbetrieb Abwasserentsorgung, Wasserverband Lausitz Betriebsführungsgesellschaft (Brandenburg)
www.wal-betrieb.de

Wasserwirtschaft ohne Ökonomie geht nicht

Ich habe in Barleben viele interessante Gedanken gehört und Einblicke erhalten. Bei manchen Projekten könnten sich das Durchrechnen und die genaue Betrachtung des technisch Möglichen und kaufmännisch Machbaren auch für uns lohnen.



Kerstin Sitka-Knespel

Kaufmännische Leiterin des Trink- und Abwasserzweckverbandes Blankenburg und Umgebung (Sachsen-Anhalt)
www.tazv-blankenburg.de

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, Saaleämndung und Möckern, der

Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
Redaktion und Verlag: SPREE-PR

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (030) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard



Redaktion: J. Tschitschke (Projektleitung), Th. Marquard, S. Gückel, S. Galda, B. Rechenbach, A. Schmeichel, L. Saviceva, C. Bosse
Fotos: J. Tschitschke, B. Rechenbach, Heidewasser GmbH, Archiv, C. Bosse,

H. Petsch, OEWA, J. Schulze, Ing.-Büro Wetzel u. Friedler, S. Gückel
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Grit Schulz, Günther Schulze, Marion Mitsche
Druck: BVZ Berliner Zeitung Druck GmbH



Der Havelberger Pferdemarkt wird von 100 Schaustellergeschäften und 1.000 Händlern mit perdetypischen Erzeugnissen begleitet. Angeboten wird auch Neu- und Altware. Es gibt angeblich nichts, was es nicht gibt. Dafür war der große Markt besonders während der DDR-Zeit berühmt.

DIE PFERDELADY VON HAVELBERG



Sigrid Wiedenhöft hält auf dem Pferdemarkt die Zügel fest in der Hand

Sachsen-Anhalt steckt voller außergewöhnlicher Menschen, die mit Leidenschaft, Kreativität und Können dem Land auf vielfältige Weise ein Gesicht geben. Die Wasser-Abwasser-Zeitung stellt sie in einer Porträtserie vor. Lesen Sie diesmal: Sigrid Wiedenhöft, Organisatorin des traditionsreichen Havelberger Pferdemarktes.

Schon bald wird die Domstadt am Zusammenfluss von Elbe und Havel wieder zum Wallfahrtsort. Es ist aber nicht der imposante Kirchenbau, der Jahr für Jahr tausende Besucher anzieht, sondern der Pferde- und Trödelmarkt. Eine Organisatorin des spektakulären Ereignisses ist Sigrid Wiedenhöft, in Havelberg auch als „Pferdelady“ bekannt. Schon einige Monate vor Beginn der dreitägigen Veranstaltung hat sie alle Hände voll zu tun, um die Anmeldungen für den tierischen Handelsplatz unter einen Hut zu kriegen. Das Telefon in ihrem Büro des Havelberger Rathauses klingelt, sobald sie den Hörer auflegt. Händler wollen ihre Wunschplätze sichern und noch schnell ihre Lebensgeschichten erzählen. Selbst unter Zeitdruck hat die energiegeladene 59-Jährige ein offenes Ohr. Nicht umsonst ist sie in erster Linie als Mitarbeiterin für Soziales und als Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte bei der Einheitsgemeinde Havelberg angestellt. Die Organisation des mit etwa 500 Pferden bestückten traditionsreichen Marktes erliegt sie „nebenbei“.

Aufs richtige Pferd gesetzt

Mittlerweile ist es 21 Jahre her, dass sie diese Aufgabe übernahm. „Niemand wollte es damals machen“, erinnert sie sich. „So fiel die Entscheidung auf mich.“ Eine bessere Besetzung gab es wohl auch nicht. Die gebürtige Havelbergerin stammt nämlich aus einer Pferdezüchterfamilie. Das Wissen um „Equus ferus caballus“ (das Hauspferd)



Der Dom St. Marien prägt die „Altstadinsel“. Er steht auch für das Motto der im Jahr 2015 stattfindenden BUGA „Von Dom zu Dom – von Brandenburg bis Havelberg“.



kommt Sigrid Wiedenhöft bei ihrem Job zugehört. Schließlich muss sie auch „Equidenpässe“ prüfen, die Identitätsdokumente der Tiere. Sie geben Auskunft über Gesundheitszustand und Abstammung. Dabei könne ihr so schnell keiner was vom Pferd erzählen. Es ist eben nicht mehr wie „in den guten alten Zeiten“, als die Händler ohne Dokumente und Anmeldung zum großen Markt nach Havelberg kamen. Heute müssen sie mindestens ein halbes Jahr vor dem Termin ein mehrseitigen Antrag ausfüllen. „Die gestiegene Bürokratie hatt der

Tradition aber keinen Abbruch getan“, ist sich Sigrid Wiedenhöft sicher. Der Pferdemarkt besitze immer noch große Anziehungskraft. Menschen aus ganz Deutschland würden sich Urlaub nehmen, um bei dem Ereignis am ersten Septemberwochenende dabei zu sein, versichert die Organisatorin. Erwartet werden auch am ersten Septemberwochenende in diesem Jahr um die 200.000 Besucher.

Edle Rösser und Bauerntöchter feilgeboten

Seit Jahrhunderten werden am ersten Septemberwochenende im märkischen Städtchen Havelberg Pferde begutachtet, gekauft oder getauscht. Nachgewiesen ist der Markt seit 1750. Ganz geklärt sind seine Wurzeln allerdings nicht. Möglicherweise werden schon seit der Domweihe im Jahr 1170 Pferde an den Mann gebracht. In den vergangenen Zeiten war Havelberg auch als Heiratsmarkt beliebt, denn neben den obligatorischen Rössern präsent die Bauern den männlichen Besuchern oftmals auch die eigenen Töchter an. Heute werden zwar keine Frauen mehr feilgeboten, dafür können die Besucher aber mehr als 500 Pferde

verschiedener Rassen sehen. Geboten werden auch Schauprogramme. »Der Pferdemarkt findet vom 30. August bis 2. September statt. Höhepunkte sind die Pferdeshowprogramme, Hubschrauberrundflüge und das Höhenfeuerwerk am Sonntag.



Jahrmarkatmosphäre mit Dirk Lieske.

Pferdemarkt-Allerlei

Das lange Jahre „Großer Markt“ genannte Volksfest beweg auch einige Schriftsteller zur Feder zu greifen.

Zusammengestellt wurde das „Pferdemarkt-Allerlei“ vom Verkehrsamt Havelberg im Jahr 1990.

„Eddie Kienast, Elektriker auf Zeit, ließ mir keine Ruhe: Ich sollte mit ihm auf den Heirats- und Pferdemarkt fahren. Also, wir fuhren. Es war Vorherstzeit. Spinweben hingen in Sträuchern und Gräsern; voll Tau am Morgen, voll Mücken am Abend. Unsere Moped-schnurten. Ich piff, und Kienast kaute auf einem kalten Zigarrenstummel. (...) Außer uns flogen andere Menschen auf Motorrädern, in Autos und Omnibussen dorthin, wie Bienen auf ein honigversprechendes Feld.“

„Der Havelberger Pferdemarkt wird draußen von der hübschen Stadt abgehalten. Er zerfällt in drei Teile. Erster und größter Teil: der Rummelplatz. Zweiter Teil: der eigentliche Pferdemarkt. Dritter Teil: die Reit- und Springschau. Früher war der Havelberger Pferdemarkt nur zweiteilig. Erster Teil: Pferdemarkt. Zweiter Teil: Heiratsmarkt. Damals konnte es schon geschehen, dass einer einem ein Gespann nur verkaufte, wenn er zusätzlich die älteste Tochter mitnahm.“

Auszug aus „Ein Dienstag im September“ von Erwin Strittmatter (1974)

Auszug aus „Der wohlunterrichtete Pferdekäufer“ von John Stave (1979)



HISTORISCHER GLANZ
für Meisterbereich Zerbst

Der neue Meisterbereich der Heidewasser GmbH in Zerbst wird seit März kräftig ausgebaut. Während 13 Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens derzeit provisorisch im Amtsmühlenweg untergebracht sind, entsteht auf den Weizenbergen ein Standort, der sich sehen lassen kann. Das denkmalgeschützte Maschinenhaus des ehemaligen Wasserwerkes wird sich in ein Verwaltungs- und Sozialgebäude mit Büros, Sanitäranlagen, Umkleiden und Aufenthaltsraum verwandeln. Neu errichtet werden Werkstätten, Lager, Schüttgutboxen und Garagen für den Trink- und Abwasserbereich. Das Bauende für das gesamte Projekt ist für November dieses Jahres vorgesehen. Die Investitionskosten betragen etwa 1,5 Millionen Euro.

Abteilungen im Porträt:

Kundenservice-Mitarbeiter Karl-Heinz Fuchs hat die Wasserzähler fest im Blick

Vielleicht kann die Aufgabe von Karl-Heinz Fuchs mit der eines Detektivs verglichen werden. Er ermittelt und dokumentiert, welcher der 34.000 Wasserzähler im Einzugsgebiet der Heidewasser GmbH ausgewechselt werden muss. Denn alle sechs Jahre gilt es Kaltwasserzähler vor Ablauf der gesetzlichen Frist zu überprüfen. Dabei hilft ihm eine entsprechende Zählermanagement-Software am Computer. „Sie macht es natürlich einfacher, die Geräte herauszusuchen, deren Eichfrist abgelaufen ist“, erklärt der 51-Jährige. Die Organisation für



Karl-Heinz Fuchs ist einer von zehn Mitarbeitern der Abteilung Kundenservice bei der Heidewasser GmbH. Der gelernte Meister der Wasserwirtschaft ist seit 1979 in der Branche tätig.

den Verleih von Standrohren in den jeweiligen Meisterbereichen gehört ebenso zur Arbeit des Kundenservice-Mitarbeiters. Karl-Heinz Fuchs erklärt: „Standrohre dienen zum Beispiel dazu, Swimmingpools zu befüllen. Der Vorteil ist, dass das Rückrechnen des Abwassers nicht mehr nötig ist.“

➔ Wer Fragen zur Eichung von Zählern oder zum Ausleihen von Standrohren hat, erreicht Karl-Heinz Fuchs unter der Service-Telefonnummer (01 80) 4 00 05 53.



Jürgen Ehle, Ingenieur der Heidewasser GmbH.

Blei war bis in die 1940er Jahre aufgrund seiner Korrosionsbeständigkeit und leichten Handhabbarkeit Standardmaterial für Wasserleitungen kleinen Querschnitts im häuslichen Sanitärbereich. „Da es damals noch keine Kunststoff-Leitungen gab und Bleileitungen im Gegensatz zu Stahlleitungen nicht ‚verockerten‘, war es seiner Zeit eine optimale Lösung“, erklärt Jürgen Ehle, Ingenieur bei der Heidewasser GmbH. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen waren damals noch nicht bekannt. Seitdem das aber so ist und der technische Fortschritt Einzug hielt, werden bei Neuanlagen und Sanierungen in erster Linie Kupfer- oder Polyethylen-Rohre verwendet.



Im Zuge des Ausbaus der Kreisstraße 1245 in Zerbst hat die Heidewasser GmbH die Trinkwasserleitungen komplett ausgewechselt. Dabei wurden vorhandene Bleianschlüsse ersetzt.

„Schleichende Gefahr für die Gesundheit“

Pressesprecherin Marina Jank vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld über die Gefährdung durch Blei

Frau Jank, kann Trinkwasser aus Bleileitungen wirklich die Gesundheit gefährden?

Ja, es besteht eine schleichende Gefahr chronischer Gesundheitsschädigungen. Trinkwasser, welches durch Bleileitungen transportiert wurde, kann erhöhte Bleigehalte aufweisen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Wasser längere Zeit in solchen Leitungen gestanden hat, zum Beispiel über Nacht.

Im Vordergrund stehen Störungen der Blutbildung sowie des Nervensystems insbesondere bei Ungeborenen, Säuglingen und Kleinkindern. Aber auch das in den Knochen Erwachsener abgelagerte Blei kann in Phasen erhöhten Stoffwechsels wieder mobilisiert werden, zum Beispiel während einer Schwangerschaft.

Was tun, wenn sich in der Hausinstallation Bleileitungen befinden?
Man kann behelfsmäßig den Bleigehalt senken, indem man das Wasser vor jedem Gebrauch für Trink- und Nahrungs-

zwecke so lange ablaufen lässt, bis es gleichmäßig kühl aus der Leitung fließt. Eine völlige Sicherheit dafür, dass so Ungeborene, Säuglinge und Kleinkinder sich geschützt werden, erzielt man mit dem Abfließenlassen nicht. Deshalb sollte zur Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung keinesfalls Wasser verwendet werden, das durch Bleirohre geflossen ist, sondern stattdessen abgepacktes Wasser.

Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es für den Grenzwert?

Wenn sich zum 1. Dezember 2013 der Grenzwert für Blei gemäß der Trinkwasserverordnung auf 0,01 Milligramm pro Liter verschärft, müssen alle Bleianschlussleitungen ausgetauscht sein. Heidewasser hat von etwa 800 dergleichen Leitungen in den vergangenen fünf Jahren in der Stadt Zerbst schon 615 ersetzt. „Vor Ablauf der gesetzlichen Frist werden wir alles geschafft haben“, so Ehle. Doch während die Heidewasser GmbH die Erneuerung der Anschlussleitungen im öffentlichen Bereich übernimmt und dafür auch die Kosten trägt, liegen Bleileitungen im privaten Teil des Grundstücks und im Haus in der Verantwortung des Eigentümers.

Doch wie erkennt der Eigentümer, dass es sich bei seinen Leitungen um Blei handelt? „Im Gegensatz zu anderen Rohren sind Bleileitungen weich. Sie lassen sich mit einem Fingernagel abschaben und erscheinen dann silbergrau. Schlägt man mit einem harten Gegenstand dagegen, klingen sie dumpf und nicht metallisch. Bleileitungen wurden zudem im Keller meist in Bögen und über Putz verlegt. Wir haben betroffene Kunden angeschrieben, wenn wir beim Zählerwechsel festgestellt haben, dass noch Bleirohre vorhanden sind“, so der Ingenieur.

Sollten Leitungen ausgetauscht werden müssen, sind die Arbeiten auf jeden Fall bei der Heidewasser GmbH zu beantragen. Das Unternehmen informiert auch darüber, wie Kosten durch entsprechende Eigenleistungen im privaten Grundstücksbereich minimiert werden können. „Wir bitten alle, im eigenen Interesse die Anschlussenerneuerung zu unterstützen“, appelliert Jürgen Ehle.

Ein explizites und generelles Verbot von Blei in Trinkwasserleitungen durch den Gesetzgeber wäre hilfreich und zielführender gewesen.

➔ In gesundheitlichen Fragen zur Problematik „Bleileitungen und Trinkwasser“ steht das Gesundheitsamt gern beratend zur Verfügung.
Kontakt:
Gesundheitsamt
Fischmarkt 2, 39261 Zerbst
Telefon: (0 39 23) 70 25 57

Ansprüche müssen im Vertrag an Käufer übergehen

Rechts Ecke

Zahlreiche Leser der Wasser-Abwasser-Zeitung haben nicht zuletzt aufgrund des Interviews zum Thema Leitungsrechte in der vergangenen Ausgabe weitere Fragen zu Entschädigungsansprüchen gestellt. Darauf soll nachfolgend noch einmal eingegangen werden: Berechtigter zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen ist grundsätzlich derjenige, der am 11.01.1995 für das belastete Flurstück im Grundbuch als Eigentümer eingetragen ist. Sofern der eingetragene Eigentümer zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben war bzw. bis zur Regelung der Entschädigungsansprüche verstirbt, ist der Berechtigte der Erbe oder die Erbin bzw. bei mehreren Erben die Erbengemeinschaft. Zum Nachweis der Berechtigung ist bei fehlender Grundbuchberichtigung ein Erbschein vorzulegen.

Ein Käufer, der ein belastetes Grundstück nach dem 11.01.1995 erworben hat, kann seine Aktivlegitimation nicht darauf stützen, dass mit Besitzübergang alle Rechte auf ihn übergegangen sind. Der Entschädigungsanspruch ist bereits am 11.01.1995 entstanden. Mithin bedarf es einer ausdrücklichen Regelung im notariellen Kaufvertrag, dass Entschädigungsansprüche nach § 9 GBBERG auf den Käufer übergehen. Auch eine Abtretungsvereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer außerhalb der Notarurkunde berechtigt zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen. Einzelheiten können mit den Wasser- und Abwasserzweckverbänden bei der Vorbereitung von Entschädigungsvereinbarungen erörtert werden.

Dr. Ulrich Lössle,
www.lk-online.net

Ein Stab, ein Team, ein Ziel!



Unter dem Motto „Immer in Bewegung!“ haben in der vierten Auflage der Magdeburger Firmenstaffel zwei Teams der Heidewasser GmbH teilgenommen. Sie lieferten sich einen fairen und packenden Zweikampf. Am Ende kam das Team „Heidewasser I“ mit einer Zeit von 01:05:34 h knapp vor dem Team „Heidewasser II“ mit 01:05:48 h in der Wertungskategorie „Ser Team – Mixed“ ins Ziel. Beide Mannschaften erreichten in dieser Kategorie mit dem 95. und 102. Platz ein sehr gutes Ergebnis im vorderen Mittelfeld. Insgesamt gingen beim diesjährigen Staffellauf mehr als 700 Teams aus allen Bereichen der Wirtschaft an den Start. Mit mehr als 3.500 Teilnehmern im Magdeburger Stadtpark ist dies eine Rekordbeteiligung. Auch im nächsten Jahr möchte das Team der Heidewasser GmbH wieder bei der Magdeburger Firmenstaffel an den Start gehen und vielleicht noch eine bessere Zeit herauslaufen. Beide Staffeln bedanken sich bei den Fans für die tolle Unterstützung beim Wettkampf und die Verpflegung.

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: (03 91) 28 96 80
Fax: (03 91) 2 89 68 99

E-Mail:
info@heidewasser.de

Internet:
www.heidewasser.de

Meisterbereich Zerbst
Trinkwasser/Abwasser
Amtsmühlenweg 93
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: (0 39 23) 61 04 15
Fax: (0 39 23) 61 04 88

Bereitschaftsdienst
Trinkwasser:
(03 91) 8 50 48 00

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Welcher Abwasserverband in Sachsen-Anhalt nutzt ein Wasserrad zur Energieerzeugung?
2. Wofür steht die Abkürzung QMS?
3. Ab wann gilt der neue Grenzwert für Blei im Trinkwasser?

1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 70 Euro
3. Preis: 30 Euro



Die Lösungen schicken Sie bitte unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an:

SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder per E-Mail: gewinn@spree-pr.com

Einsendeschluss: 28. September 2012

Die Lösungen aus der Ausgabe 2/2012: 500 Liter / 99,17 Liter / Halle

1. Preis: Angelika Malewicz (Lostau)
2. Preis: Monika Mettner (Ivenrode)
3. Preis: Mario Albrecht (Zerbst)

Sie haben die letzte Ausgabe nicht erhalten? Wählen Sie die Heidewasser-Service-Nummer (0180) 4 00 05 53 und teilen Sie es mit!

Neue Haut für alte Rohre in der Zerbster Altstadt

Kanalсанierung mit Luft und Licht: Das Inliner-Verfahren spart Zeit und schont die Nerven von Anwohnern

Inliner kennen die meisten als flotte Rollschuhe. Aber ein Rohrleitungsbauer würde Folgendes erklären: Mit Inlinern lassen sich Rohre sanieren, ohne dafür den Boden aufzugraben. Die Bauzeit lässt sich um die Hälfte verkürzen. Anlieger, Autofahrer und Fußgänger wissen's zu danken.

Die Heidewasser GmbH zieht im Auftrag des AWZ Elbe-Fläming – aus eben diesen Gründen – in die Abwasserkanäle in der Schleibank und Salzstraße in Zerbst demnächst Inliner ein. Höchste Zeit, das Verfahren einmal näher zu erklären. Günter Kantner, Leiter der Ingenieurdienste der Heidewasser GmbH, beschreibt die Vorgehensweise: Vor der eigentlichen Sanierung wird jeder Kanalschnitt vermessen und gereinigt, Ablagerungen oder einragende Rohrstützen werden beseitigt. Das braucht am meisten Zeit, es ist wie beim Tapezieren – wenn der Untergrund nicht gerade ist, schlägt die Tapete Falten. Das Vermessen ist erforderlich, um nach dem Einbringen des Inliners die Abzweige wieder zu finden.

Faltenfrei auf Dauer

Der Liner selbst ist ein extrem festes Kunststoffverbundsystem mit mehreren überlappenden harzgetränkten Glasfaserschichten. Zuerst wird über eine Seilwinde eine Schutzfolie in den Kanal

gezogen. Sie dient zum mechanischen Schutz und als Gleitbahn für den Inliner. Danach erst wird der Inliner auf die gleiche Weise eingezogen. Es ist, als würde jemand einen Folienschlauch beispielsweise durch ein Staubsaugerrohr ziehen. Das läge dann lose im Innern – faltig und wenig durchlässig. Der Inliner muss folglich erstens von innen faltfrei an die Wände gepresst und zweitens dort fixiert werden. Das Anpressen geschieht mit Druckluft, die Stabilisierung des Folienschlauchs wird mit ultravioletter Strahlung bewirkt. Dazu wird der Endpunkt des Abschnitts verschlossen, auf der Startseite wird die UV-Lichtanlage in den Inliner eingebracht und mit einem Druckluftanschluss zugemacht. Jetzt wird der Inliner wie ein Luftballon aufgepumpt, er presst sich formschlüssig an die Altröhre an.

Hart unter der Erde

Die Aushärtung besorgt je nach Verfahren UV-Licht oder Wasserdampf. Die Anlage wird mit einer genau definierten Geschwindigkeit durch den Inliner gezogen. Am Ende ist der Inliner komplett ausgehärtet. Nun kann ein Fräsröbter Zulaufe wieder öffnen, denn es ist ja ein eigenständiges Rohr entstanden. Die geringe Querschnittsreduzierung mindert nicht die Durchleitungsleistung, da die Innenoberfläche des neuen Rohres bedeutend glatter ist – glatt wie eine gute Rollschuhbahn.



Neben Inlinern aus Glasfaserschichten werden auch Kunststoff- und Textilschläuche für das Verfahren der grabenlosen Kanalsanierung verwendet. Der Zugang zu den Hausanschlüssen wird nach dem Einziehen des Schlauches mit ferngesteuerten Fräsröbtern geöffnet.

NEWS TICKER +++ NEWS TICKER +++ NEWS TICKER

HEIDEWASSER LÄDT BEI 22. GEBERBEFACHMESSE KUNDEN ZUM GESPRÄCH

Eine bunte Vielfalt, ein hohes Niveau und Kommunikationsfreude bestimmen seit vielen Jahren das Bild und die Atmosphäre der renommierten Gewerbefachausstellung in Zerbst. Die Heidewasser GmbH ist vom 28. bis 30. September auch wieder dabei.

Die jährlich größte Leistungsschau der regionalen Wirtschaft im Raum Anhalt vereint stets um die hundert Aussteller im Zelt auf dem Messegelände und im Zerbster Schlossgarten. In der großen Halle wird auch der Stand der Heidewasser GmbH zu finden sein. Besucher sind herzlich eingeladen, bei einem frischen Schluck Wasser mit ihrem Versorger zu allen Fragen rund um das Lebensmittel Nr. 1 ins Gespräch zu kommen.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR ZERBSTER WAPPENBAUM

Ein zehn Meter hoher Wappenbaum ziert seit Ende Juni den Zerbster Markt. Die 24 Wappen der zu Zerbst gehörenden



Die Sponsoren bei der Einweihung des Wappenbaumes.

Ortschaften schmücken seine Zweige. Eine Tafel am Stamm zeigt ihre Namen und die der Unterstützer. „Das gesamte Projekt steht für den Zusammenhalt zwischen Zerbst und den Gemeinden, für den gemeinsamen Weg nach der Gemeindegebietsreform“, erklärt Klaus Grigoleit, Sprecher der Ausstellergemeinschaft, die das Projekt initiiert und gesponsert hat.

Die Idee, einen Wappenbaum zu errichten, sei erstmals vor zwei Jahren im Stadtrat aufgetaucht, als es galt, den Verwendungszweck des Erlöses aus einer Münzprägeaktion zu bestimmen. Das in den Jahren 2010 und 2011 gesammelte Geld trug zur Gesamtfinanzierung des Wappenbaumes in Zerbst bei. Den fehlenden Betrag finanzierten regionale Unternehmen wie die Heidewasser GmbH.

RECHENHALLE DER KLÄRANLAGE LOBURG WIRD SANIERT

Nach vielen Betriebsjahren ist die Rechenhalle der Kläranlage in Loburg so stark korrodiert, dass sie erneuert werden muss. Sie soll komplett ersetzt werden. Die Rechenanlage wurde bereits ausgetauscht. „Sie wies einen so

hohen Verschleißgrad auf, dass es zu einem überhöhten Instandhaltungsaufwand kam“, erklärt Günter Kantner, Leiter Ingenieurdienste der Heidewasser GmbH. Mitte Juli hat zudem die Erneuerung der Automatisierungs- und Prozessleittechnik begonnen. Insgesamt beträgt das Projektvolumen 360.000 Euro.



Die Kläranlage Loburg aus der Vogelperspektive.

Wartungsfirmen bleiben trotz Dienstleisterwechsel für Entsorgung des Fäkalschlammes zuständig

Die Heidewasser GmbH hat im April die dezentrale Entsorgung von Kleinkläranlagen und die Kontrolle der Eigenüberwachung für den AZW Elbe-Fläming übernommen. Das Dienstleistungsverhältnis zwischen dem Besitzer der Kleinkläranlage und der durch ihn beauftragten Wartungsfirma bleibt dadurch unberührt.

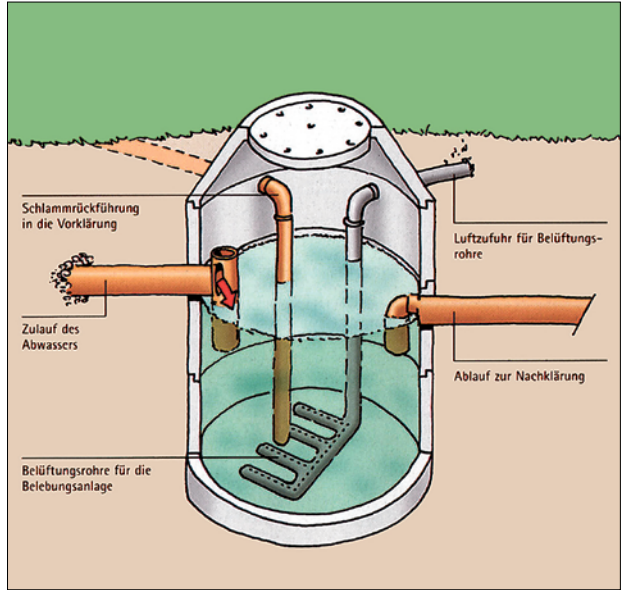
Die Heidewasser GmbH weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Eigentümer auch darauf achten sollten den Wartungsstern der Kleinkläranlagen einzuhalten. „Die Verantwortung liegt nicht bei der Wartungsfirma“, so Christian Herschel, Leiter Dispatching/Controlling Technik. Die Wartungsfirma protokolliert im Rahmen der alljährlichen Wartung „nur“ die eventuell vorhandenen Mängel, stellt den Schlammspiegel fest und leitet aus den Ergebnissen der Wartung den anstehenden Entleerungszeitpunkt sowie gegebenenfalls einzuleitende Maßnahmen zu Instandsetzung ab. Die Protokolle müssen zudem zeitnah beim Abwasserzweckverband Elbe-Fläming eingereicht werden.

Hier noch einige Tipps:

- ✓ Stellen Sie täglich fest, ob die Anlage in Betrieb ist.
- ✓ Überprüfen Sie monatlich den Ablauf der Kleinkläranlage.
- ✓ Kontrollieren Sie, ob die Zu- und Abflüsse der Kleinkläranlage frei sind.
- ✓ Lesen Sie den Betriebsstundenzähler ab.
- ✓ Tragen Sie Daten und Kontrollen im Betriebstagebuch ein.
- ✓ Lassen Sie Mängel unverzüglich beheben und dokumentieren Sie diese im Betriebstagebuch.



Das Bildungs- und Demonstrationzentrum für dezentrale Abwasserentsorgung (BDZ) bietet eine Broschüre zum Betrieb von Kleinkläranlagen an. Sie kostet zwei Euro und kann unter (03 41) 4 42 29 79 oder per E-Mail unter info@bdz-abwasser.de bestellt werden. Mehr Infos unter www.bdz-abwasser.de



Zu den gängigsten Kleinkläranlagen gehört die Belebungsanlage. Darin setzt sich der Schlamm nach der Reinigung langsam ab. Das gereinigte Abwasser fließt oberhalb wieder hinaus. Der Überschussschlamm wird dem System entzogen, in der Vorklärung zwischengespeichert und schließlich von einem Fäkalschlammabfuhr-Unternehmen entsorgt.

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder! Findet die sechs Bade-Begriffe!

Was gibt's Schöneres, als sich bei heißen Temperaturen in die kühlen Fluten zu stürzen? Auch Tröpfchen und Strahl hat es an den Badeseen gezogen. Sie haben sich mit allem Notwendigen für den ganzen Badetag ausgerüstet. Findet auf dem Bild die sechs Sachen, die mit dem Wort **Bade-** anfangen, so wie z. B. **Badeanstalt**.



6SUNNG: Bade-handtuch, Bade-anzug, Bade-hose, Bade-meister, Bade-handtuch, Bade-meister, Bade-handtuch, Bade-meister, Bade-handtuch, Bade-meister

KURZER DRAHT



Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Amtsmühlenweg 93
39261 Zerbst/Anhalt
über Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser
Tel.: (0 39 23) 61 04 15
Fax: (0 39 23) 61 04 88
E-Mail: info@heidewasser.de

www.awz-elbe-flaeming.de

**Bereitschaftsdienst
Abwasser:
(0 39 23) 61 04 44**

Übrigens sind die Badegewässer in Sachsen-Anhalt von vorzüglicher Qualität. Die meisten Badestellen werden in der Saison regelmäßig von den Gesundheitsbehörden kontrolliert. Dafür, dass die Gewässer so rein sind, sorgt auch euer Wasserunternehmen. Es klärt die Abwässer aus den Haushalten und der Industrie und führt sie dann sauber in die Natur zurück.

Reinigung von Geist und Seele

Das Benutzen der jüdischen Mikwe unterliegt strengen religiösen Gesetzen

Liebe Leserinnen und Leser, unsere Serie **BADEKULTUREN DER WELT** begann in den römischen Thermen und führte uns anschließend ins türkische Hamam. Lesen Sie heute Teil 3: über die Geschichte und Besonderheiten des jüdischen Ritualbades Mikwe.

Und will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet, von all eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. So sprach einst der Prophet Hesekiel über die reinigende Kraft des reinen Wassers. Viel Zeit ist seither vergangen. Doch an der Bedeutung dieses Elements für das Judentum änderte sich bis heute nichts. Vor allem für das jüdische Tauchbad Mikwe spielt reines Wasser eine zentrale Rolle.

Das Wort Mikwe (hebräisch Mikvah) meint sowohl den rituellen Tauchvorgang als auch das Gebäude, in dem sich dieses Bad befindet. Übersetzt bedeutet es so viel wie „Ansammlung von Wasser“. Die ältesten Mikwenbauten wurden auf dem heutigen Staatsgebiet Israels gefunden und waren vermutlich bereits in der Zeit des zweiten Jerusalemer Tempels (515 v. Chr. bis 70 n. Chr.) erbaut worden. Bei archäologischen Ausgrabungen entdeckte man auch in vielen Gebieten Mittel- und Osteuropas jüdische Ritualbäder aus der Zeit des Mittelalters. Die bekanntesten Mikwen befinden sich in Deutschland, unter anderem im Rheinland (z. B. Köln, Speyer, Worms), im thüringischen Sonderhausen und im fränkischen Fürth. Meistens wurden solche Ritualbäder nahe der Synagoge errichtet.

Zu beachten: die strengen Regularien

Der Ursprung des Mikwe-Rituals geht auf vorbiblische Überlieferungen zurück. Demnach galt bereits in der Antike die rituelle Unreinheit als ein unheilvoller Zustand, der nur durch eine bestimmte Prozedur aufgehoben werden konnte: das vollständige Untertauchen (Tewila) in natürlichem Wasser. Als rituell unrein (tame) gelten nach jüdischer Tradition Blut und andere Körperflüssigkeiten sowie bestimmte Krankheiten oder auch das Berühren von Toten. Wer damit in Kontakt gekommen ist, muss sich in der Mikwe „reinspülen“. Außerdem können fromme jüdische Männer auch vor



Foto: James Hahn, The Mikvah Project

Ein besonderer Moment: Das Untertauchen in der Mikwe. Vollständig vom Wasser bedeckt, ändert sich der geistige Zustand von tame zu tahor. Es ist eine der ältesten Traditionen des Judentums.

dem Sabbat oder dem Versöhnungstag Jom Kippur ein Ritualbad aufsuchen, auf freiwilliger Basis. Für verheiratete Jüdinnen gelten dagegen strenge Regeln. Das erste Mal in die Mikwe geht eine Frau am Vorabend ihrer Hochzeit und danach nach jeder Regelblutung und Geburt. Denn im traditionellen Judentum gilt eine Frau während ihrer Menstruation als unrein. In dieser Zeit ist auch jeglicher Körperkontakt zwischen ihr und ihrem Ehemann verboten. Erst nach einem Tauchbad dürfen sich Eheleute wieder nähern.



Gegenstände/Geschirr werden in einem speziellen Mikwe-Becken (Kelim) „gereinigt“.

Einmal im Monat vollzieht also eine gläubige Frau (im Rahmen des Familienreinheitsgesetzes) das Mikwe-Ritual. Zu beachten gibt es dabei vieles. So muss sie sich vor dem eigentlichen Untertauchen gründlich mit Seife reinigen. Inklusiv Haare, Nägel und Zähne. Auch das Tragen von Schmuck, Lippenstift, Nagellack oder Kontaktlinsen ist untersagt. Nichts Fremdes darf zwischen dem nackten Körper und dem fließenden Wasser sein. Die rituelle Prozedur wird oft von einer Balanit (Aufseherin) überwacht. Denn nur wenn das Untertauchen richtig ausgeführt wird, ist man wieder rituell rein (tahor). Übrigens sind zu einer rituellen Wuschung auch die zum Judentum Neubekehrten verpflichtet. Während der Übertrittszeremonie (Gijur) gilt es für sie, mindestens einmal unterzutauchen.

Zurück zur geistigen Reinheit

Wie ein jüdisches Ritualbad beschaffen sein muss, ist ebenfalls streng geregelt. So muss es mit mindestens 40 Sea (ca. 800 Liter) lebendigem Wasser gefüllt sein. Dieses Wasser darf nur natürlichen Ursprungs sein. Infrage

kommt entweder Regen- oder Grundwasser. Abhängig vom Ursprung des Wassers trägt das rituelle Tauchbad auch unterschiedliche Namen. Mit Majan (Mehrzahl Majanot) bezeichnet man das Wasser einer Quelle, beispielsweise Grund- oder Flusswasser. Dafür werden in der Erde tiefe Schächte ausgehoben. Regen- oder Schneewasser wird in einem Auffangbehälter gesammelt und über ein Rohr in das Tauchbecken geleitet. Solche Bäder nennt man Mikwah, im Plural Mikwaot. Heute bietet die moderne Technik mehr Möglichkeiten für den Bau einer Mikwe. Dennoch muss man sich auch im 21. Jahrhundert an alte Vorschriften halten.

Im Gegensatz zu der römischen Thermen und dem orientalischen Hamam ist die Mikwe ganz der geistig-spirituellen Reinheit verschrieben. Nicht der Entspannung oder dem Vergnügen dient sie, auch nicht der körperlichen Reinigung. Das jüdische Tauchbad versteht sich als eine rein religiöse Einrichtung. Dies betonte schon der jüdische Gelehrte Maimonides: „Unreinheit ist nicht wie Schmutz, der mit Wasser abgewaschen werden kann. Es geht um einen geistigen Befehl, dessen Erfüllung von den Herzensabsichten abhängt.“

KELLERMIKWE

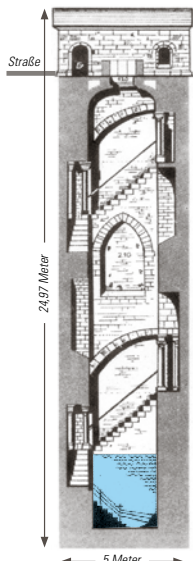
... ist eine spezielle Form des jüdischen Ritualbads, die oft als Anlage im Keller jüdischer Privathäuser zu finden war. Sie entstand im Zuge der feindseligen Abschiebung der Juden in getrennte Wohnviertel nach den Pestpogromen im 14. Jahrhundert. Diese jüdischen Bezirke nannte man übrigens Ghettos. Um auch dort ihren religiösen Verpflichtungen nachgehen zu können, bauten sich die Juden versteckt in ihren Kellern badewannen-große Tauchbecken. Diese nutzten sie dann wie ordnungsgemäße Mikwen. Oft waren diese sogar beheizt.

BEGRIFFE

Majan: Quelle
Tewila: das Untertauchen
Balanit: Mikwe-Aufseherin
Gijur: Übertritt zum Judentum
tame: rituell unrein
tahor: rituell rein

WURZEL DER TAUFE

Die christliche Taufe geht auf die Mikwe-Tradition zurück. Das „lebendige“ Wasser soll die Sünden abwaschen und den Menschen vom Alten befreien. Allerdings entspricht wohl noch eher die baptistische „Ganzkörpertaufe“ dem jüdischen Vorbild als das übliche Übergießen mit ein paar Tropfen Wasser.



Mikwe in Friedberg (Hessen) – eine Monumentalanlage mit beeindruckenden Maßen.